

10. Warnemünder Tage für Komplementärmedizin in Warnemünde

Vom 16. – 18.03.2018 fanden die 10. Warnemünder Tage für Komplementärmedizin statt, die jährlich vom Institut für Prävention und Gesundheitsförderung M-V GmbH unter dem Vorsitz von **Dr. Ulrich Freitag** ausgerichtet werden.

www.ipg-mv.de

Seit 2011 ist unser Verein mit einem Informationsstand vor Ort vertreten, an dem sich interessierte Besucher über unsere Arbeit informieren können.

Zu der diesjährigen Jubiläumsveranstaltung gab es eine, nicht nur für unseren Verein, bemerkenswerte Neuerung. Zum ersten Mal durften wir in einer Begrüßungsansprache an die Teilnehmer des Kongresses (Ärzte, Schwestern) unsere Arbeit und unser geplantes Projekt, „Lust auf Verwandlung“, vorstellen. Dazu wurde ein Doku-Film der Belgischen Firma mimi-foundation gezeigt, der den Teilnehmern Einblick in die Idee des Projektes verschaffte.

Dies alles hat unsere Vorsitzende, Jacqueline Boulanger, in ganz beeindruckender, emotionaler Weise vorgetragen und allen Teilnehmern war anzumerken, nicht nur an der Stille im Saal, dass sie tief beeindruckt und berührt waren.

Wie in jedem Jahr, konnten wir viele Informationen durch die verschiedensten Vorträge der einzelnen Komplementärmediziner und Wissenschaftler mitnehmen, die in unsere Vereinsarbeit einfließen werden. Stellvertretend sei hier herausragend der Vortrag von **Prof. Dr. Jakesz**, „**Stimulation der Selbstheilungskräfte**“ erwähnt, den wir für alle unter die Rubrik „Wissenswertes“ auf unserer Homepage eingefügt haben. Dr. Jakesz verwies in Sachen Einladung unseres Vereins darauf, dass es folgerichtig wäre, jene, um die es hier ginge, auch in den Kongress einzubeziehen. Beeindruckendste Aussage seines Vortrags: "Wir machen aus deiner Krankheit etwas Schönes"!

Am Vortrag hatte der Professor einen Kurs zur "**Meditation - eine Möglichkeit zur Aktivierung der Körperabwehr**" gegeben. In seiner Heimatstadt Wien arbeitet er in erster Linie mit Frauen, die an Brustkrebs erkrankten und hat eine Methode entwickelt, die er so von niemandem erlernt hat, berichtet er. Dabei sei der wichtigste Erfolg einer Behandlung, sich selbst zu heilen. Das erreiche man über ein Ordnung halten auf allen energetischen Ebenen: Tandra, (Ruhe des Geistes) Gehirn, Seele und der Lichtebeine. Er sprach über ein Vorgehen mit traumatischen Erlebnissen und die sprichwörtlichen "Leichen im Keller", von denen wir alle nicht frei sind. Auf diesem Gebiet setzt der Professor nicht nur mit Aufdeckung, sondern auch mit Heilung an. Ein bemerkenswerter Mensch und Mediziner, den wir im nächsten Jahr dort wieder erleben dürfen.

An dieser Stelle auch einen lieben Dank unseren Mitgliedern Silke Lückel, Angret Kristens und Enrico Csapo, die mit Engagement und Freude unseren Stand betreut haben, wie auf den Fotos zu sehen.

Anke Reimers, 09.04.2018